

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 20 (1944)
Rubrik: Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Thurgauerverein Basel

Über die Vereinstätigkeit pro 1943 ist folgendes zu berichten: Abgehalten wurden eine Generalversammlung, sechs Monatsversammlungen, eine Reise aufs Rütli, eine 1. Augustfeier, ein Familienabend, eine Klausfeier, ein Frühlings- und Herbstausflug und ein Sängertag am 30. Mai. Der Vorstand wurde an der Generalversammlung vom 31. Januar 1943 wie folgt bestätigt: Präsident: Jean Oswald; Vizepräsident: W. Zimmermann; Sekretär: E. Bär; Aktuar: A. Lengweiler; Kassier: E. Huldi; Beisitzer: M. Huber. Rechnungsrevisoren sind die Herren A. Künzler und H. Nadler. Als Vertreter in die Landsmannschaftliche Vereinigung wurden abgeordnet der Präsident J. Oswald und Ehrenmitglied E. Weideli. Zum Ehrenmitglied des Thurgauervereins Basel wurde ernannt: Herr Alfred Huggenberger aus Gerlikon, unser verehrter Landsmann und Dichter, der sich auch für unsern Thurgauerverein verdient gemacht hat.

An den Vereinsversammlungen wurden neben den laufenden Geschäften Vorträge gehalten. Ein Gutachten über den Neubau eines Kantonsspitals in Weinfelden von Präsident J. Oswald hat ergeben, daß die Landsleute in Basel einem Neubau auf dem wunderbar gelegenen Gelände oberhalb Weinfelden einer Vergrößerung des jetzigen Spitals Münsterlingen unbedingt den Vorzug geben. Dann sprach derselbe Redner über «Sport und Arbeit», während Herr B. Eigenmann aus den «Ferien im Tessin» erzählte und Herr A. Künzler uns über den «Beveridge-Plan» unterrichtete.

Die Reise aufs Rütli war sicher einer der Höhepunkte unseres Vereinsjahres. Von Basel über Luzern nach dem schönen Flecken Schwyz ging die Reise zum ersten Halt, wobei das neue Bundesarchiv eingehend unter trefflicher Führung besichtigt wurde. Im schönen Garten vor dem Wehrmännerdenkmal sang der Gemischte Chor einige Lieder, die auch unserm berühmten Landsmann Herrn Oberstkorpskommandant Labhardt gegolten haben. Nach dem Mittagessen in Brunnen fuhren wir aufs Rütli, wo eine vaterländische Kundgebung abgehalten wurde. Der Präsident hielt eine den heutigen Zeitläufen entsprechende kernige Ansprache und der Gemischte Chor verschönerte die Feier mit ein paar Liedern. Nur allzurasch mußte von dieser schönen historischen Stätte Abschied genommen werden, um per Schiff, bei trefflicher Aussicht auf die umliegende Alpenwelt, Luzern zu erreichen, wo ein freier zweistündiger Aufenthalt zur Besichtigung der Stadt eingeschaltet wurde. In einem Extrawagen und bei trefflicher Unterhaltung gelangten wir wiederum nach Basel. Der Familienabend wurde dieses Jahr angesichts des immer noch währenden Krieges und der damit verbundenen schweren Zeiten in äußerst bescheidenem Rahmen im Saal des Restaurants zum «braunen Mutz» abgehalten, unter Mitwirkung unseres verehrten Ehrenmitgliedes Herrn Alfred Huggenberger.

Die traditionelle Klausfeier für die Kleinen unserer Mitglieder mit dem Klaus aus dem Sommerwald hat wie immer groß und klein mächtig erfreut und ist

nun geradezu ein Bindeglied unserer Zusammengehörigkeit geworden.

Nächstes Jahr soll wiederum eine Thurgauerreise unternommen werden, wie dies an der letzten Versammlung beschlossen worden ist. Wir Basler Thurgauer hängen an unserer so schönen Heimat und wollen, wie dies in unseren Statuten aufnotiert ist, die Verbindung mit ihr aufrecht erhalten, sei es, daß wir Landsleute nach Basel kommen lassen, sei es, daß wir selber unserer Heimat einen Besuch abstatten.

M. H.

Thurgauerverein Bern

Mit der Hauptversammlung beginnt jeweils für uns die Vereinstätigkeit im neuen Jahr. Der Besuch dieser Veranstaltung läßt in der Regel sehr zu wünschen übrig. Sie dürfte eher als Aktionärsversammlung bezeichnet werden, wo meistens auch nur wenige Gesichter zu sehen sind. Der Vorstand fühlt sich zwar dadurch nicht beleidigt, indem er die schwache Beteiligung der Mitglieder als Zutrauensvotum für die Qualität seiner geleisteten Arbeit betrachtet.

Großem Interesse begegneten die im verlesenen Jahresbericht erwähnten Gratulationen, Ehrungen und Dankesbezeugungen an die Herren Dr. Fritz Haeberlin in Frauenfeld zu seiner Wahl zum Bundesrichter, an Herrn Gerichtspräsident Rob. Kuhn in Bern zu seiner Beförderung zum Oberst der Justiz, an Herrn K. Bornhauser, pensionierter Hauptkassier der Nationalbank Bern, zu seinem 70. Geburtstag, an Herrn Dino Larese in Amriswil für die vortreffliche Radio-Übertragung vom 29. 11. 42 «Ein Dorf im Thurgau», und an unsern Heimat-Schriftsteller Alfred Huggenberger zu seinem 75. Geburtstag am 26. 12. 42.

In Fortsetzung unserer Ehrungen pro 1942 gratulierten wir unserem ältesten aktiven Ehrenmitglied Herrn Kunstmaler Dr. h. c. E. Kreidolf am 9. Februar 1943 zu seinem 80. Geburtstag. Unsere jüngste Thurgauer Bürgerin Katrin Schmid (zweijährig) überbrachte dem Jubilaren mit einem Blumenstrauß folgende Verse, verfaßt von unserem Mitglied Herrn Emil Keller, pensioniertem Progymnasiumlehrer:

Des Menschen Leben währet siebzig Jahr',
Wenn's hoch kommt achtzig. Köstlich ist's
gediehen,
Sagt der Psalmist, wenn's Müß und Arbeit war.
Ernst Kreidolf auch war dieses Glück verliehen,
Ihm, der der freien Kunst sich hingeeben;
Ein Märchenreich sah er darin erblühen.
Und unentwegt in hohem edlen Streben,
Vermocht er sich den eignen Weg zu bahnen,
Und weihte ihm sein langes, reiches Leben.
Was er in goldnen Träumen mochte ahnen,
Die Künstlerhand wußt's heiter zu gestalten:
Da flattern, leicht und schillernd, Luftgespanen
Um Blüten, die sich farbenfroh entfalten;
Vor unserm Aug entstehen zarte Märchen.
So bunter Wesen Vater mög erhalten
Der güte Himmel uns noch manches Jährchen.

Unserem Hauptanlaß, dem Familienabend, widmeten wir dieses Jahr besondere Sorgfalt. In Abweichung vom traditionellen Beginn um 8 Uhr abends verlegten wir denselben auf 2 Uhr nachmittags. Eine Kinderpolonaise leitete ein zu frohen Tänzen und Spielen der zahlreich erschienenen Jugend. Heitere Erzählungen aus Huggenbergers «Chomm mir gönd i d'Haselnuß» und «Us em Gwunderchratte» ergötzen jung und alt. Aufmerksam und gespannt lauschten wir der von Ekkehard Kohlund vorgetragenen Bubengeschichte «Die Stecknadel» und allgemeinen Applaus erntete die fesselnde Wiedergabe aus Heinrich Federers Roman «Der Herrgott und die Schweizer». Abwechslungsreiche Musik und Tanzeinlagen und gute Romanshorner Kalbsbratwürste leiteten über zu gehobener Feststimmung.

Auf einen Vortrag am 23. März unseres Mitgliedes Herrn E. Keller, pensionierten Progymnasiumlehrers, über Krieg und Frieden aus dem Roman von Leo Tolstoi folgte am 3. April ein solcher über Kriegswirtschaft vom Kanton Thurgau aus gesehen, von Herrn Nationalrat Dr. C. Eder in Weinfelden. Anschließend erfolgte durch den gleichen Referenten eine Orientierung über das Weinfelder Projekt eines Kantonsspital-Neubaues. An der regen Diskussion beteiligten sich auch die Herren Nationalräte Otto Wartmann und G. Meyer.

Im Laufe des Monats Mai haben wir an Herrn Regierungsrat Anton Schmid in Frauenfeld zu seinem Rücktritt aus der Regierung unseren Dank für seine dem Land geleistete Arbeit bekundet. Eine Besichtigung des renovierten Berner Rathauses und ein schwach besuchter Herrenbummel nach Deißwil waren die weiteren Programmpunkte des Monats. Der Juni brachte uns einen Familien-Ausflug nach Eyfeld-Papiermühle. Unserem Ehrenmitglied Herrn alt Bundesrat H. Haeblerlin entboten wir am 6. September unsere Gratulation zu seinem 75. Geburtstag. Ein vorgesehener Herbstausflug mit Familien mußte aus verschiedenen Gründen fallen gelassen werden. Als Abschluß unserer Tätigkeit pro 1943 erfolgte am 20. November ein Vortrag über «Rußland und Europa» von Herrn P.D. Dr. Dickenmann, und zum Jahresabschluß per Ende November oder Anfang Dezember der übliche Preis-Jasset. Gegenseitige Besuche der Hauptanlässe der Appenzeller, St. Galler, Glarner und Vierwaldstätter-Vereine erfolgten in üblicher Weise und trugen zur Pflege der Freundschaft zwischen diesen landsmannschaftlichen Vereinigungen wesentlich bei.

Vorstand pro 1943. Präsident: M. Schöffeler, Vizepräsident: Dr. L. M. Kern, Kassier: W. Leutenegger, 1. Sekretär: M. Eggmann, 2. Sekretär: Fr. Bach, Beisitzer: Fr. Müller und J. Maeder. M. Sch.

Thurgauerverein Genf

Die Zeiten fliehen, die Ereignisse häufen sich, ein Chaos scheint sich zu türmen, aber unser Verein, unsere Freundschaft im Schoße des Thurgauervereins Genf blüht und gedeiht weiter, ein Beweis guter Grundrisse und fester Mauern. Kein Wechsel in unserem Vorstand, also immer dieselbe Regierung, Anpassung bei dem kleinen Völklein unserer Mitglieder, Verständnis für Zeiten und Begebenheiten

haben uns durch Engen und Klippen geführt. Unsere vier Ehren-, 38 Aktiv- und 25 Passivmitglieder verstehen es, wenn eine Abendunterhaltung aufgehoben werden muß, wenn ein Ausflug nicht stattfinden kann oder wenn wir auf ein feines Gericht verzichten müssen. Dieser Umstand bringt uns näher zusammen und schafft eine Atmosphäre, die alle Besucher aus unserem Heimatkanton erfreut.

Das Rekrutieren neuer Mitglieder fällt uns schwer. Junge Leute, die die schöne Sprache Victor Hugos lernen wollen, bleiben uns in ihrem Interesse fern; andere wieder haben mehr Sinn und Liebe für Kunst oder Sport. Wir sind und bleiben die einfachen Freunde, und wer in einem solchen Kreise einen objektiven Meinungsaustausch sucht, ist bei uns willkommen. Unsere internen Veranstaltungen der letzten zwei Jahre bestanden in der Hauptsache in den zur Tradition gewordenen Frühlings- und Herbstbummeln, die uns die Reize der näheren Umgebung Genfs so recht genießen ließen. An der Abendunterhaltung im Frühling 1942 hatten wir das Vergnügen, eine recht interessante Plauderei von Herrn Regierungsrat Dr. J. Müller über «Aktuelles im Thurgau» zu hören. Daneben findet sich regelmäßig jeden Freitagabend eine schöne Anzahl Getreuer im Vereinslokal, Brasserie du XX^{me} Siècle, Place du Cirque, um im Freundeskreise über Tagesfragen zu diskutieren und nach alter Väter Sitte einen gemütlichen Jaß zu klopfen.

Wir schließen uns aber nicht in eine Klausur ein, nein, wir machen mit, wo man uns sucht, und das ist oft der Fall. So hatten wir die schöne Gelegenheit, bei der 2000 Jahr-Feier der Stadt Genf eine kostümierte Gruppe von vier Personen aufzubieten, die sich heute noch über den Empfang bei Volk und Behörden freuen darf. Philanthropen sind wir auch, und zwar am rechten Ort, ohne Posaune und Reklame. Verschiedene unserer Mitglieder sitzen an erster Stelle in der Direktion der Deutschschweizer-Armenpflege in Genf. Es ist dies eine sicher jedem Leser bekannte Institution, die aus privater Initiative Leid und Sorgen armer Eidgenossen zu lindern sucht. Wie zielbewußt gearbeitet wird, beweist die Tatsache, daß ein Anfangskapital von heute zirka 35 000 Franken für die Gründung eines Alters-Asyls für Deutschschweizer in Genf zusammengelegt werden konnte. Leider war ein Zusammenschließen mit der «Fédération des Sociétés Confédérées» in Genf, die das gleiche Problem parallel behandelt, bis heute nicht möglich, da der Deutschschweizer-Armenpflege fundamentale Garantien zur Überlassung des mit Mühe zusammengebrachten Kapitals nicht gegeben werden konnten. Wir sind aber überzeugt, daß auch diese Frage leicht zu lösen sein wird, wenn einmal auf der ganzen Erde Vertrauen und Toleranz eingezeichnet sein werden, wenn einmal der Mensch als Mensch geachtet wird, denn

Das große Wunderding
ist doch der Mensch allein;
Er kann, nachdem er's macht,
Gott oder Teufel sein.

Mit diesen Worten zum Nachdenken schließen wir unseren kurzen Bericht und geben uns Rendez-vous auf das nächste Jahr. E. M.

Thurgauerverein St. Gallen

Über die Tätigkeit unseres Vereins im 67. Jahre seit der Gründung ist zu berichten: Auf Sonntag, den 10. Januar 1943, wurde bei unserem Mitglied E. Ammann im Saale zur «Liederhalle» eine Neujahrsbegrüßung, verbunden mit einem Vortrag sowie Filmvorführungen, veranstaltet. Diesem Anlaß war ein voller Erfolg beschieden, der Saal war mit zirka 130 Anwesenden vollständig besetzt. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Karl Ammann ergriff unser geschätztes Mitglied Herr Ernst Isenreich das Wort zu einem Vortrag über das zeitgemäße Thema «Unsere Heimat im gegenwärtigen Kriegsgeschehen». Mit lautloser Stille verfolgten die Anwesenden während 1¼ Stunden die feurigen, von wahrer und aufrichtiger Vaterlandsliebe getragenen, packenden und zu Herzen gehenden Ausführungen. Mit langanhaltendem herzlichem Applaus wurden die zeitgemäßen und überzeugenden Worte verdankt. Von den fünf Filmvorführungen sei speziell diejenige über den Blustausflug am 17. Mai 1942 auf den Nollen erwähnt, sowie zwei von Damen aufgeführte Lustspiele.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung wurde auf Samstag den 18. März ins Vereinslokal, Restaurant «Dufour», einberufen und hatte einen starken Besuch aufzuweisen. Die Traktandenliste war in der Zeit von 1¼ Stunden erledigt. Da der Wunsch geäußert wurde, die Kommission möchte angesichts der gegenwärtigen Zeiten für ein weiteres Jahr im Amte verbleiben, wurde sie in globo bestätigt. Dem siebengliedrigen Vorstand gehören an: Karl Ammann, Präsident; Arnold Giger, Vizepräsident; Robert Möhl, erster Kassier; Jakob Wendel, zweiter Kassier; Hermann Müller, Aktuar; Arthur Rüber, Korrespondent; Ehrenmitglied Jakob Kuhn, Beisitzer. Im weitem wurde auf Antrag der Kommission mit Einmütigkeit beschlossen, nach fünf Jahren Unterbruch wieder einmal einen großen Sommerausflug auszuführen. Ein der Zeit entsprechendes Gratis-Wurstessen bildete den zweiten Teil des Abends.

Auf Samstag, den 22. Mai, wurde zu einer freien Zusammenkunft bei unserem Mitglied J. Leutenegger, Restaurant «Scheidegg» eingeladen. Samstag, den 5. Juni, fand die erste Quartalversammlung statt, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Als Haupttraktandum war vorgesehen: Großer Sommerausflug. Sonntag, den 27. Juni war für unsere Thurgauerfamilie ein Festtag, war doch auf genanntes Datum der beschlossene Sommerausflug vorgesehen, der dann auch von prachtvoller Wetter begünstigt, wie man es sich schöner nicht wünschen könnte, zur Durchführung kam. Die von der Kommission der Versammlung vorgeschlagene Reiseroute hatte einen solch starken Anklang gefunden, daß sich total 121 Teilnehmer am frühen Morgen am Bahnhof einfanden. Mit dem ersten Morgenzug ging die Fahrt in für uns reservierten Bahnwagen über Romanshorn nach Tägerwilten, mit dem Motorschiff «Neptun» ab Gottlieben in beinahe dreistündiger, abwechslungsreicher Fahrt nach Schaffhausen, daselbst Mittagessen im Gasthaus zum «Landhaus», anschließend Besuch des Munoth und hernach fuhr man mit Extratram nach Neuhausen und zum Rheinfall, und über Dachsen und Winterthur war man um 21 Uhr wieder in

St. Gallen. Dieser schöne Ausflug hat bei allen Teilnehmern eine große Freude ausgelöst und unauslöschliche Eindrücke hinterlassen.

Die zweite Quartalversammlung fand Samstag, den 2. Oktober statt. Infolge Abwesenheit vieler Mitglieder im Militärdienst war die Beteiligung eine schwächere als gewöhnlich. Auf Sonntag, den 24. Oktober, war der traditionelle Herbstbummel, der wegen der Ostschweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung so lange hinausgeschoben wurde, angesetzt. Unser Ziel galt einem der vielen Aussichtspunkte unseres nahen Appenzellerlandes. Bei prachtvoller Spätherbstwetter fanden sich zirka 80 Personen im Saale zur «Schäflisegg» (982 Meter) ob Teufen ein, wo unsere Thurgauerfamilie einige gesellige Stunden im Anblick der Berge, unseres Heimatkantons und des Bodensees verbrachten. In der Abenddämmerung rutschte unsere Gesellschaft wieder die steilen Wege hinunter in die Gallusstadt, wo sich noch eine Anzahl Teilnehmer zu einem Schlußhock in der «Thurgauer Saftstube» bei Mitglied H. Senn einfanden.

Das Jahr 1943 brachte uns bis zur Abfassung dieses Berichtes leider den Tod von vier treuen Mitgliedern, Paul Krähenmann, Max Hungerbühler, Walter Häberlin und Jakob Leutenegger. Diesen unerwarteten Verlusten stehen wieder einige Neueintritte gegenüber, so daß die Mitgliederzahl zur Zeit 125 beträgt.

J. K.

Thurgauerverein Winterthur

Trotz Krieg war es uns möglich, wenn auch in bescheidenem Rahmen, die Vereinstätigkeit im Jahre 1943 aufrecht zu erhalten. Daß unsere Mitglieder und Freunde dafür dankbar sind, zeigt die rege Beteiligung an den Veranstaltungen. Die Hauptversammlung fand am 21. Februar statt, befrachtet mit einer reichhaltigen Traktandenliste. Das Wahlgeschäft schlug keine großen Wellen, indem einzig für den Beisitzer eine Ersatzwahl notwendig wurde. Eine besondere Ehrung wurde unserem verdienten Präsidenten, Konrad Saxer, durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zuteil. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Konrad Saxer, Präsident; Eugen Müller, Vizepräsident; Hans Oberhänsli, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Hermann Knoll, Beisitzer.

Am 30. Mai 1943 wurde der halbtägige Vereinsausflug in die engere Heimat nach dem Sonnenberg bei Matzingen durchgeführt, der bei schönstem Wetter und einer Beteiligung von 87 Personen einen flotten Verlauf nahm. Besonderer Dank gebührt dem Herrn Statthalter für die Besichtigung des Schlosses und die Orientierung aus der Geschichte des Sonnenberges. Wie alle Jahre wurde auch diesmal ein Preiskegeln veranstaltet. Daß hierfür alle Sonntage im August benötigt wurden, beweist die große Beliebtheit dieser Konkurrenz. Im weitem trug eine Elite unserer Kegler einen Match gegen den befreundeten Jahrgängerverein 1886 aus, bei dem sie als Sieger den eigens dafür gestifteten Wanderbecher errangen.

Als weiterer Anlaß ist der Herbstbummel nach dem Bläsihof bei Winterberg zu erwähnen, der bei schönster Witterung stattfand. Das lustige Wurstschnappen der Jungmannschaft bildete eine humor-

volle Einlage. Daß der Vorstand auch die im Aktivdienst stehenden Mitglieder nicht vergessen hat, beweist die schöne Zahl der versandten Soldatenpäckli, die jeweils freudig in Empfang genommen wurden. Als letzte Veranstaltung dieses Jahres steht noch der Familienabend bevor, der in bescheidenem Rahmen abgewickelt werden soll.

Leider haben wir wieder den Verlust einiger treuer Mitglieder zu beklagen. Es sind dies Ehrenmitglied Emil Moos, der dem Verein auch als Präsident unvergeßliche Dienste geleistet hat, ferner Ehrenmitglied Albert Baumgartner, sowie Oskar Oettli-Ahl und Gottlieb Renz. Ehre ihrem Andenken. W. M.

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

Es ist eine Freude feststellen zu können, daß die Ungunst der Zeit und die Unsicherheit der Weltlage die Tätigkeit unseres Vereins in keiner Weise beeinträchtigen konnten. Im Gegenteil konnte eher eine innere Festigung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern und zu unserm Heimatkanton, dem Thurgau, festgestellt werden. So konnten wir anschließend an die vierte Quartalversammlung des letzten Jahres einem Lichtbildervortrag von Herrn W. Seeger, Weinfelden, beiwohnen, betitelt: «Zwischen Untersee und Thurtal». Die wunderbaren farbigen Bilderserien mit dem trefflichen Text des Vortragenden haben viel dazu beigetragen, die Liebe und Verbundenheit zur Heimat zu festigen.

Unsere 70. Generalversammlung vom 31. Januar 1943 im Vereinslokal «Zunft zur Waag» war sehr gut besucht und es konnte der gesamte Vorstand für eine weitere Amtsdauer bestätigt werden mit Ernst Hugelshofer als Präsident. Zwei langjährige Mitglieder, die sich um den Verein verdient gemacht haben, wurden als Ehrenmitglieder ernannt: Alfons Duttli, und Präsident Ernst Hugelshofer, die erstmals mit einem Zinnteller mit entsprechender Widmung beschenkt wurden. Ernst Bär, Restaurant «Du Nord» in Rorschach konnte als Freimitglied ernannt werden. Der Generalversammlung folgte das obligatorische SchübliBankett, zu dem auch die Angehörigen und Freunde eingeladen waren, und es war eine Freude für den Vorstand, eine so große Thurgauerfamilie begrüßen zu können. Nur allzu rasch vergingen die Stunden bei Gesang unseres Männerchors und natürlich auch bei Tanz.

Der Familienabend vom 27. Februar 1943 im Röslisaal Casino Untersträß hinterließ unter den Teilnehmern einen sehr guten Eindruck, wobei Präsident E. Hugelshofer die Freude hatte, außer der Thurgauergemeinde, die den Saal bis zum letzten Platz füllte, erstmals eine thurgauische Trachtengruppe zu begrüßen, die dem Anlaß eine besondere und bodenständige Note zu geben vermochte. Das reichhaltige Programm, das unser Conferencier H. Hugelshofer am laufenden Band abzuwickeln verstand, vermochte auch den verwöhntesten Teilnehmer zu befriedigen. Eine prächtige Tombola mit vielen verlockenden Gaben geschmückt beeinflusste den finanziellen Abschluß des Abends recht günstig. Gesang, Theater,

Tanz und verschiedene Einlagen sorgten dafür, daß jeder einzelne auf die Rechnung kam und befriedigt über das Genossene löste sich gegen Morgengrauen die Thurgauergemeinde wieder auf.

Als Höhepunkt der Veranstaltungen unseres Vereins im laufenden Jahr darf die Blustfahrt in den Thurgau am 2. Mai ausgesprochen werden. Waren es doch über 100 Teilnehmer, die diese prachtvolle Fahrt unter dem Motto «Gruß und Dank an die Heimat, dem Thurgau» in vier Autos mitmachten. Die Fahrt ging über Wil nach Bischofszell und, wenn uns auch keine Maisonnette beschieden war, so war die Fahrt durch den blühenden Garten unserer Heimat ein Genuß und manchem mag das Herz höher geschlagen haben beim Anblick all dieser Schönheit. In Bischofszell stärkte man sich an einem noch an Friedenszeiten ermahnenen Znüni. Ein Ständchen unseres Männerchors vor dem Bürgerspital wurde dankbar entgegengenommen. Anschließend wurde dem Obi-Betrieb ein Besuch abgestattet. In vier Gruppen wurden die Besucher durch die großen Obstverwertungsanlagen geführt, worauf dann noch ein Gratisschoppen folgte. Präsident Hugelshofer entbot Gruß und Dank Herrn Verwalter Fräfel und der Stadt Bischofszell. Verwalter Fräfel verdankte den Besuch aus der Limmstadt und freute sich besonders, daß Stadt und Land gemeinsam tragen, und betonte, daß unser Land nur unter dieser Bedingung auszuhalten vermöge. Weiter ging die Fahrt nach Riedt, wo getafelt wurde und allerlei Überraschungen auf uns warteten. Das ganze Dorf war auf den Beinen und das Handharmonikaorchester Riedt-Sulgen gab unsern Landsleuten zu Ehren ein Empfangskonzert. Familie Schaufelberger, Restaurant «Löwen», gab sich alle Mühe, uns ein Essen zu servieren, das unsere Teilnehmer voll und ganz befriedigen konnte. Herr Gemeindeammann Müller entbot in markanten Worten den Willkommgruß der Behörde und der Bevölkerung, und ein Blumengruß eines kleinen Thurgauermaiteles wurde dankbar entgegengenommen. Nur zu rasch verging die Zeit und schon mahnten die surrenden Holzgasmotoren zur Weiterfahrt. In Weinfelden wurde noch ein kurzer Halt gemacht, um dann in Winterthur dem dortigen Thurgauerverein noch einen Besuch abzustatten. Befriedigt über das Genossene landeten wir wieder auf dem Münsterplatz.

Am 3. Oktober wurde der traditionelle Sauserbummel gemacht. Es war ein wunderbarer Oktobersonntag und der Weg führte uns mit den Angehörigen durch eine prächtige Herbstlandschaft zu Fuß von der Tramstation Fluntern nach Dübendorf hinunter, wo im Hotel Bahnhof ein Treffen mit den Landsleuten des Thurgauervereins Uster vereinbart worden war. Obwohl die Beteiligung zu wünschen übrig ließ, war die Stimmung bei Gesang und Tanz gut, und wir hatten reichlich Gelegenheit, die Freundschaft zwischen Uster und Zürich aufzufrischen.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß der Thurgauerverein Zürich seinen Mitgliedern im verflossenen Jahre vieles bieten konnte und es ist nur zu hoffen, daß im kommenden Jahre der grausame Krieg nun einmal sein Ende nehmen werde; das ist unser innigster Wunsch!